

Durchführung gemäß den FaDaF-Richtlinien:

Der Text wird zweimal vorgetragen. Nach dem ersten Vorlesen werden die Fragen- und Aufgabenblätter verteilt. Die DSH-Prüflinge haben 10 Minuten Lesezeit. Anschließend wird der Text ein zweites Mal vorgetragen – in etwa dem gleichen Tempo wie beim ersten Mal. Es folgt eine Bearbeitungszeit von 40 Minuten.

Anweisung an Teilnehmende:

Wir kommen jetzt zum Prüfungsteil Hörverstehen. Können Sie mich gut hören? Wenn Sie mich gut hören können, heben Sie bitte jetzt die rechte Hand.

Einleitung:

Der Vortrag, den Sie gleich hören werden, wurde von der neuen Vizepräsidentin der Max-Planck-Gesellschaft, Asifa Akhtar am 9. Juli 2020 gehalten. Sie ist die erste internationale Vizepräsidentin der Biologisch-Medizinischen Sektion der Max-Planck-Gesellschaft. Frau Akhtar spricht über ihren Werdegang und über wichtige Aspekte der Forschung.

1 Sehr geehrte Damen und Herren,  
2 bevor ich kurz auf meinen Werdegang eingehe, möchte ich Ihnen erzählen, was mich in meiner Forschung  
3 bewegt und wofür ich mich interessiere. Insbesondere interessiere ich mich für die Epigenetik des X-  
4 Chromosoms. Die Epigenetik ist das Fachgebiet der Biologie, das sich mit der Aktivität eines Gens und der  
5 Entwicklung der Zelle beschäftigt. Mein Forschungsschwerpunkt ist, dadurch zu verstehen, wie  
6 Chromosomen funktionieren und wie eine Regulierung erreicht wird.

7 Nun möchte ich Ihnen von meinem Werdegang erzählen und wie ich in Deutschland gelandet bin. Nachdem  
8 ich in London studiert und promoviert hatte, beschloss ich, Großbritannien zu verlassen, und so kam ich  
9 für meine Postdoc-Forschung an das Forschungsinstitut des Europäischen Laboratoriums für  
10 Molekularbiologie in Heidelberg. Damals dachte ich, dass ich nach meiner Postdoc-Zeit entweder nach  
11 Großbritannien zurückkehren oder woanders hinziehen würde. Aber ich fand das Forschungsumfeld in  
12 Deutschland so dynamisch, dass ich beschloss zu bleiben, obwohl ich mehrere Möglichkeiten zur Auswahl  
13 hatte. Nach all dieser Zeit kann ich jungen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen folgenden Rat  
14 geben: Manchmal entsteht der Eindruck, dass diejenigen, die Führungspositionen innehaben, vollkommen  
15 problemlos dorthin gelangt sind, wo sie sind; das trifft auf mich allerdings überhaupt nicht zu. Aber ich  
16 habe aus meinen Rückschlägen gelernt, und das ist das Wichtigste. Für junge Wissenschaftler, die gerade  
17 erst anfangen, ist es wichtig, standhaft zu bleiben und durchzuhalten. Wissenschaftler oder  
18 Wissenschaftlerin zu sein ist ein Privileg. Sie entdecken täglich neue Dinge und müssen ihre Hypothesen  
19 ständig verfeinern. Das ist zwar aufregend, bringt aber viele Unsicherheiten mit sich, die demotivierend  
20 sein können, wenn Sie sich nicht im richtigen Umfeld befinden. Im Allgemeinen ist die Promotionszeit eine  
21 fantastische Zeit, um die eigenen Stärken und Grenzen kennen zu lernen. Sie ist aber auch eine wichtige  
22 Phase, um darüber nachzudenken, was man erreichen will. Sie stellt zusätzlich eine Herausforderung dar,  
23 weil hier die zukünftige Entwicklung bestimmt wird – ein Prozess, der mit viel Verantwortung verbunden  
24 ist. Glücklicherweise sind wir heutzutage sehr viel proaktiver mit Programmen, die Promovierende und  
25 Postdocs Vertrauen gewinnen lassen, wie verbindliche Betreuungsprogramme während der Promotion und  
26 Mentorenprogramme. Diese Programme sollten aktiv genutzt werden, um Menschen zu fördern und  
27 auszubilden. Letztlich würde ich genau das meinem jüngeren Ich raten: Sei selbstbewusst, sage deine  
28 Meinung und kommuniziere sie!

29 In meiner Promotionszeit hat mich meine Familie immer unterstützt, und sie ist die kontinuierliche  
30 Energiequelle, auf die ich mich täglich verlasse, was vorbildlich ist. Wenn es um Vorbilder geht, habe ich  
31 kein bestimmtes Vorbild *an sich*, denn es gab viele hervorragende Wissenschaftlerinnen, die ich auf meinem  
32 Weg bewundert habe und immer noch bewundere. Wenn ich aber tatsächlich jemanden nennen soll, dann

33 ist es Fiona Watt. Sie ist eine phänomenale Wissenschaftlerin mit Charisma. Sie ist sympathisch und steht  
34 Diskussionen sehr offen gegenüber. Das sind genau die richtigen Zutaten für ein Vorbild!

35 Des Weiteren möchte ich auf kulturelle Aspekte eingehen. Über die deutsche Kultur kann ich sagen, dass  
36 sie sehr entgegenkommend ist. Deshalb habe ich mich hier immer sehr wohl gefühlt, doch was natürlich  
37 sofort bei der Ankunft spürbar wird, ist die Sprachbarriere. Hinzu kommt, dass die deutsche Gesellschaft  
38 zwar immer progressiver wird, aber einige Elemente nach wie vor sehr konservativ sind. Dies bezieht sich  
39 insbesondere auf die traditionellen Rollen von Männern und Frauen. Um Geschlechtervielfalt in  
40 verschiedenen Berufsbereichen zu ermöglichen, müssen wir entgegenkommender und verständnisvoller  
41 sein. Wenn wir wollen, dass Frauen in der Wissenschaft vorankommen, müssen wir praktische Lösungen  
42 wie Kinderbetreuung und flexible Zeiteinteilung oder Home-Office-Optionen ermöglichen.

43 Die Max-Planck-Gesellschaft begrüßt den Wandel mit Begeisterung und schreitet an verschiedenen  
44 Fronten dynamisch voran. Ich möchte diese äußerst positive Dynamik in meiner Amtszeit als  
45 Vizepräsidentin fortsetzen. Die Übernahme dieser Position ist eine große Ehre. Ich sehe darin eine große  
46 Chance, aber auch die Verantwortung, zur Gestaltung der Zukunft beizutragen. Daher gibt es definitiv  
47 mehrere Bereiche, die ich gerne weiter stärken möchte. Dazu gehören Kommunikation, Internationalität,  
48 Diversität, Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und ein Beitrag zur Stärkung der  
49 deutschen Wissenschaft insgesamt. Gute Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Indem wir ein Forum  
50 für eine offene Diskussion schaffen, können wir viele Probleme und Missverständnisse schon an der Wurzel  
51 packen. Gegenseitiger Respekt spielt hierbei ebenfalls eine grundlegende Rolle. Der Erfolg der Max-Planck-  
52 Gesellschaft ist die Summe aller ihrer Mitglieder. Daher ist es wichtig, sich verschiedene Meinungen  
53 anzuhören, das Pro und Contra abzuwägen, transparent zu kommunizieren und dann mit Überzeugung  
54 voranzuschreiten.

55 Auch sollten wir unsere Bemühungen um eine hohe Internationalität fortsetzen: Die akademische  
56 Wissenschaft ist ein schönes Beispiel für Integration, weil Menschen aus der ganzen Welt Wissen über  
57 Grenzen, Kulturen und Vorurteile hinweg austauschen. Gleichzeitig müssen wir aber auch auf die  
58 Herausforderungen vorbereitet sein, die mit einer internationalen Belegschaft verbunden sind. Hier sollte  
59 beispielsweise die Nutzung einer zweisprachigen Plattform für die gleichzeitige Kommunikation in Deutsch  
60 und Englisch zur Norm werden! Es ist nicht hilfreich, wenn wir die Rekrutierung von Spitzenkräften auf  
61 internationaler Ebene durchführen, sie dann aber in eine Umgebung bringen, in der sie nicht einmal die  
62 Hälfte des Gesprächs verstehen können. Wir sollten uns die Zweisprachigkeit auf so vielen Ebenen wie  
63 möglich zu Eigen machen, um zu zeigen, dass wir diesen Unterschied machen können.

64 Mein Herz schlägt für die jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen! Ich kann die Probleme, mit  
65 denen sie in den verschiedenen Phasen ihrer Karriere konfrontiert sind, die Unsicherheiten und so weiter,  
66 voll und ganz nachvollziehen, weshalb ich unsere neuen Programme zielstrebig vorantreiben möchte, um  
67 Karrierewege in der Gesellschaft zu etablieren. Der Erfolg des wissenschaftlichen Nachwuchses steht im  
68 Mittelpunkt der Bemühungen der Gesellschaft, um herausragenden Wissenschaftlern eine  
69 wissenschaftliche Heimat zu bieten!

70 Die Max-Planck-Gesellschaft hat einen fantastischen Ruf und eine fantastische Glaubwürdigkeit in der  
71 Welt. Wir sollten großzügig mit unserer Zeit und unseren Bemühungen sein, zum Profil der deutschen  
72 Wissenschaftslandschaft als Ganzes beizutragen, indem wir mit lokalen Bildungseinrichtungen  
73 zusammenarbeiten. Ich hoffe, an diesen Fronten etwas positive Energie einbringen zu können.

74 Damit beende ich meinen Vortrag.

75 Vielen Dank!

Quelle: <https://www.mpg.de/15139003/asifa-akhtar-vizepraesidentin>  
(Text verändert und ergänzt, 6999 Zeichen mit Leerzeichen)